

**Konzept zur audio-visuellen Interpretation lyrischer Texte im Fächerverbund  
Deutsch, Kunst und Informatik am Colegio Andino – Deutsche Schule Bogotá**

**Ziele**

Lyrische Textformen sind im besonderen Maße auf Empfindung und Erleben ausgelegt, spiegeln sie doch in sprachlich hoch verdichteter Form emotionale Zustände ihrer Verfasser und der jeweiligen Epoche wider. Folgende Fragen werden anhand dieses Projektes erläutert:

- Wie kann das Interesse der an der Auseinandersetzung mit sprachlich verdichteten deutschen Texten gefördert werden?
- Auf welchem Weg wird die im Text ausgedrückte, historisch-kulturell bedingte Empfindung offenbar?
- Wie können auch Schülerinnen und Schüler eines fremden Kulturkreises deutsche Lyrik für sich und ihren Kulturraum entdecken?



**Durchführung des Projekts**

- Zwei Gruppen arbeiteten mit recherchierten Bildmaterial und die anderen zwei entschieden sich für eine eigenständig gezeichnete Bildgestaltung.
- Die textlich-analytische Ausführung des Projekts zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler über die gestalterische Auseinandersetzung mit den lyrischen Texten zu kohärenten analytischen Ergebnissen kommen.

**Hervorzuhebende Aspekte**

- Nach Abschluss der Projektphase wurden die Präsentationen als dauerhafte Videoinstallationen der gesamten Schulgemeinschaft zugänglich gemacht. (Über mehrere Monitore liefen die Projektergebnisse an verschiedenen Orten des Schulgebäudes).
- Die Projekte wurden auch im Deutschunterricht anderer Jahrgangsstufen zum Thema Lyrik eingesetzt.
- Die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler war durchgehend sehr positiv. Vor allem der Aspekt der ästhetischen Gesamtwirkung wurde vielfach hervorgehoben.



Colegio Andino—Deutsche Schule Bogotá  
Cra. 51 No. 218–85  
Bogotá, Colombia



## SCHÜLER BAUEN WELTWEIT BRÜCKEN IHK-WETTBEWERB FÜR DEUTSCHE AUSLANDSSCHULEN



### **Konzept zur audio-visuellen Interpretation lyrischer Texte im Fächerverbund Deutsch, Kunst und Informatik am Colegio Andino – Deutsche Schule Bogotá**

#### **1. Die Ausgangslage**

Lyrische Textformen sind im besonderen Maße auf Empfindung und Erleben ausgelegt, spiegeln sie doch in sprachlich hoch verdichteter Form emotionale Zustände ihrer Verfasser und der jeweiligen Epoche wider. Leider führt die Auseinandersetzung mit lyrischen Kunstformen in der Schule jedoch häufig zum genauen Gegenteil: Statt die ästhetische Erlebnis- und Empfindungsfähigkeit für Lyrik zu wecken und/oder stärken, verkommt die Analyse lyrischer Texte zur schematischen Abhandlung stilistischer Elemente; statt die jeder Schülerin und jedem Schüler innewohnende natürliche Neugier und Intuition zur Grundlage eines Textverstehens zu machen, steht häufig das Memorieren rhetorischer Figuren und ihrer Leistung im Vordergrund. Dies führt schlussendlich vielfach zu einer Ablehnungshaltung von Schülerinnen und Schülern gegenüber der Textgattung Lyrik.

Ist dieser Effekt schon für inländische Schulen beobachtbar, wird er an der Auslandsschule durch die Sprachbarriere und die Tatsache, dass die abgebildeten Empfindungen und Erlebnisse einer deutschen und somit vielfach als fremd empfundenen Kultur entstammen, noch verstärkt.

#### **2. Die Ziele**

Wie kann also das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Auseinandersetzung mit sprachlich verdichteten deutschen Texten gefördert werden? Auf welchem Weg wird ihnen die im Text ausgedrückte, historisch-kulturell bedingte Empfindung offenbar; und wie können auch Schülerinnen und Schüler eines fremden Kulturkreises die Leistung eines deutschen Gedichtes für sich und ihren Kulturraum entdecken? Diese Fragen sind Grundlage des vorliegenden Konzeptes, das zu deren erfolgreicher Auflösung einen holistischen Ansatz, der die produktive Rezeption der Texte in den Vordergrund stellt, verfolgt.

#### **3. Die Idee**

Gemäß dem formulierten Ansatz stellt das Konzept die Eigeninitiative und das selbstständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund. Hierbei soll die in der Klasse vorherrschende Heterogenität genutzt werden, indem sich bei der Erstellung der audio-visuellen Produkte ein jeder mit seinen Fähigkeiten (sprachlich, musisch, künstlerisch, IT-technisch o.ä.) einbringen kann. Auf diese Weise nähern sich die Schülerinnen und Schüler von einem ihnen vertrauten Bereich ausgehend dem Unterrichtsgegenstand und leisten einen eigenständigen Beitrag zur abschließenden Interpretationsleistung. Der hierzu notwendige zeitliche, technische und fachliche Aufwand bietet die Möglichkeit zum fächerverbindenden Unterricht (Deutsch, Kunst, Informatik), einem zentralen Ziel der Schulentwicklung am Colegio Andino.

#### **4. Die Textauswahl**

Der Expressionismus stellt eine sowohl künstlerisch als auch literarisch zentrale Epoche in der historisch-kulturellen Entwicklung Deutschlands dar. Zudem sind die lyrischen Texte der Epoche geprägt von einem intensiven bildlichen Ausdruck, der in einer für Schülerinnen und Schüler einer Auslandsschule geeigneten sprachlichen Form erscheint. Die intensive Auseinandersetzung der Autoren mit dem Großstadterleben bietet eine gute Vergleichsmöglichkeit mit dem eigenen Erleben der Schülerinnen und Schüler. Gerade in einer Großstadt Lateinamerikas wie Bogotá lassen sich viele der dargestellten Empfindungen und Erlebnisse expressionistischer Autoren auch heute noch nachvollziehen.



Colegio Andino—Deutsche Schule Bogotá  
Cra. 51 No. 218–85  
Bogotá, Colombia



## SCHÜLER BAUEN WELTWEIT BRÜCKEN IHK-WETTBEWERB FÜR DEUTSCHE AUSLANDSSCHULEN



### Konzept zur audio-visuellen Interpretation lyrischer Texte im Fächerverbund Deutsch, Kunst und Informatik am Colegio Andino – Deutsche Schule Bogotá

#### 5. Die Durchführung

Zu Beginn des Projektes standen zunächst kreative Übungen. So wurden dem Textausdruck verschiedener Gedichte zunächst Bilder zugeordnet, die von den Schülerinnen und Schülern gemalt, fotografiert oder aus dem Internet gesucht werden konnten. In einem weiteren Schritt wurden anschließend am Text „Städter“ von Alfred Wolkenstein die den Ausdruck transportierenden Wörter und Passagen typographisch gemäß des eigenen Verständnisses verändert (hier bietet sich die Möglichkeit zum Fächerübergreif Deutsch-Kunst). Ziel dieser Übung ist neben der Visualisierung der im Text thematisierten Enge und Einsamkeit über die Typographie einzelner Wörter auch die aus der Wahl der Wörter resultierende Auseinandersetzung mit der Textstruktur. In dieser Phase gestalteten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen Plakate, auf denen der Text mit den entsprechenden typographischen Verfremdungen zu sehen war. (Zum besseren Verständnis: Die Methode der typographischen Umgestaltung zentraler Begriffe im Sinne des Textverständnisses wurde in der Projektarbeit einer der beiden Gruppen zum Text „Blauer Abend in Berlin“ [Vgl. *Blauer Abend in Berlin 2*] aufgegriffen und umgesetzt). Neben der Umsetzung erstellte jede Gruppe zusätzlich eine schriftliche theoretische Begründung für die Auswahl verfremdeten Wörter bzw. Passagen und die Art der Verfremdung anhand vorgegebener Leitfragen. In der anschließenden Präsentation der Ergebnisse stand zunächst der Eindruck der Ergebnisse im Vordergrund. So wurde das in den Plakaten zum Ausdruck kommende Interpretationsverständnis zunächst von den anderen Gruppen formuliert, bevor es durch die Präsentation der schriftlichen Grundlegung mit der beabsichtigten Wirkung verglichen wurde.

In der folgenden eher theoretischen Unterrichtssequenz wurden die gewonnenen Erkenntnisse über die Funktion einzelner Worte des Gedichtes für dessen Ausdruck auf die Funktion der Wortarten, der rhetorischen Figuren und der äußeren Form des Gedichtes erweitert (hier bieten sich Möglichkeiten zum verstärkten Aufgreifen von Methoden des DaF-Unterrichts in der Wortschatz- und Wortartarbeit). Ziel und Leitgedanke hierbei war aber weiterhin der Versuch, die Ergebnisse in die gestalterische Umsetzung des lyrischen Textes einzuarbeiten. Hierbei entwickelten die Schülerinnen und Schüler eigenständig zum Teil sehr kreative Ideen.

Nach Abschluss der theoretischen Phase erfolgte die Initiierung des Abschlussprojektes. Hierzu wurden zunächst Gruppen gebildet, deren Mitglieder nach Möglichkeit über möglichst heterogene Kenntnisse und Fertigkeiten in den unter Punkt 3 angeführten Bereichen verfügten. Jeder Gruppe lag dann eine Auswahl mehrerer expressionistischer Texte zum Thema Großstadt vor, aus dem sie frei wählen konnte.

Anschließend erfolgte zunächst die Planungsphase des Projektes im Sinne einer fundierten Projektplanung mit klarer Aufgabenstruktur und selbst festgelegten Meilensteinen. Die dazu angefertigte schriftliche Projektplanung war ebenso wie die theoretisch-analytische Begründung des gesamten Projektes Bestandteil des vorzulegenden Endproduktes. Bereits bei diesem Planungsschritt zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler den Rahmen der Vorgaben gerne eigenständig erweitern wollten. So war z.B. zunächst vorgesehen, die Präsentationsart auf die Software Power-Point zu beschränken – eine Vorgabe die, wie sich zeigte, die technischen Fähigkeiten der Gruppen jedoch unterschritt und deswegen erweitert wurde. Ebenso entstand der Wunsch einiger Gruppen, entsprechend ihrer künstlerischen Interessen und Fähigkeiten statt mit fremden Bildern und Schrift/Typographie, mit selbst animierten Zeichnungen zu arbeiten.

Während der anschließenden Produktionsphase arbeiteten die einzelnen Gruppen sowohl im Deutsch- als auch im Informatikunterricht frei und eigenständig an ihren Produkten.



Colegio Andino—Deutsche Schule Bogotá  
Cra. 51 No. 218–85  
Bogotá, Colombia



## SCHÜLER BAUEN WELTWEIT BRÜCKEN IHK-WETTBEWERB FÜR DEUTSCHE AUSLANDSSCHULEN



### Konzept zur audio-visuellen Interpretation lyrischer Texte im Fächerverbund Deutsch, Kunst und Informatik am Colegio Andino – Deutsche Schule Bogotá

#### 6. Die Ergebnisse

Die Erweiterung der Vorgaben entsprechend der Wünsche und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler führte zu insgesamt sehr verschiedenartigen Ergebnissen. Während zwei Gruppen mit überwiegend recherchiertem Bildmaterial arbeiteten (Vgl. Projektarbeiten zu *Blauer Abend in Berlin*), entschieden sich die beiden anderen Gruppen für eine vollkommen eigenständig gezeichnete Bildgestaltung. (Vgl. Projektarbeiten zu *Heute abend* sowie *Und Allein*) In allen Fällen wurde das Bildmaterial mithilfe von Computersoftware animiert bzw. wurden Übergänge zwischen den einzelnen Bildsequenzen geschaffen. Insgesamt übertreffen die Resultate die erwarteten Ergebnisse. Besonders in den selbst gezeichneten Projektarbeiten gehen die Schülerleistungen weit über das geforderte Maß hinaus. Dies betrifft nicht nur die bildliche Gestaltung sondern auch die inhaltliche Umsetzung. So erzählen die Animationen jeweils eine Geschichte, die deutlich ein kohärentes Interpretationsverständnis erkennen lässt. Auch die Einbindung des lyrischen Textes sowie die Musikauswahl bzw. die Rezitation in *Heute abend* sind insgesamt sehr gelungen und stützen als funktionstragende Elemente das veranschaulichte Interpretationsverständnis. In der textlich-analytischen Ausführung der Projekte zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler über die gestalterische Auseinandersetzung mit den lyrischen Texten zu kohärenten analytischen Ergebnissen kommen.

#### 7. Der Umgang mit den Ergebnissen und die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler

Nach der Präsentation der Ergebnisse im Klassenverbund erfolgte zunächst die gruppeninterne und gemeinsame Reflexion des Arbeitsprozesses. Auf dieser Grundlage nahmen die einzelnen Gruppen zunächst eine Selbstbewertung vor, in der sie Stärken und Schwächen im Prozessablauf evaluierten und abschließend auf Grundlage eines vorgegebenen Punkterasters den Beitrag der jeweiligen Gruppenmitglieder zum Gesamtergebnis bewerteten. Diese Bewertung ging zu 50 Prozent in die abschließende Gesamtnote für das Projekt mit ein. Die andere Hälfte der Bewertung erfolgte durch den Lehrer auf der Grundlage der textlich-analytischen Ausführungen und der Präsentationsergebnisse.

Nach Abschluss der Projektphase wurden die Präsentationen als dauerhafte Videoinstallationen der gesamten Schulgemeinschaft zugänglich gemacht. Über mehrere Monitore liefen die Projektergebnisse an verschiedenen Orten des Schulgebäudes. Die so eröffnete Präsentations- und Diskussionsplattform ließ den Schülerinnen und Schülern zum einen die angemessene Würdigung ihrer Arbeit zu Teil werden, zum anderen lieferte sie zahlreiche Anstöße zur Auseinandersetzung mit Schülern anderer Jahrgangsstufen über die Installationen und somit über die lyrischen Texte. Desweiteren wurden die Projekte direkt im Deutschunterricht anderer Jahrgangsstufen zum Thema Lyrik eingesetzt.

Die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler, sowohl der Rezipienten als auch vor allem der eigentlichen Projektgruppe, war durchgehend sehr positiv. Vor allem der Aspekt der ästhetischen Gesamtwirkung wurde vielfach hervorgehoben. So gaben viele Schüler an, dass sich ihnen auf diese Weise die Ästhetik der lyrischen Texte als unmittelbarer Ausdruck menschlichen Empfindens besser zeigen würde. Die Arbeit an der Präsentation selbst wurde von den entsprechenden Schülerinnen und Schüler als abwechslungsreich und interessant beschrieben, sodass der deutlich erhöhte Zeitaufwand, der mit der Erstellung verbunden war, überwiegend gerne in Kauf genommen wurde. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, derartige Projekte häufiger durchzuführen.